agridea
ENTWICKLUNG DER LANDWIRTSCHAFT UND DES LÄNDLICHEN RAUMS
DÉVELOPPEMENT DE L'AGRICULTURE ET DE L'ESPACE RURAL
SVILUPPO DELL'AGRICOLTURA E DELLE AREE RURALI
DEVELOPING AGRICULTURE AND RURAL AREAS

Agrarpolitik 2026
Das Wichtigste in Kürze

Version 7
Januar 2026

canton de vaud
LIBERTÉ ET PATRIE

Proconseil
Une filiale de Prométerre

Inhaltsverzeichnis

Neuerungen Agrarpolitik 2026 3

Produktionssystembeiträge

Beitrag für eine angemessene Bedeckung des Bodens 4
Beitrag für die schonende Bodenbearbeitung 4
Beitrag für den Verzicht auf Herbizide im Ackerbau 5
Beitrag für den Verzicht auf Pflanzenschutzmittel 5
Beiträge für Pflanzenschutzmittelreduktion im Gemüsebau und den Dauer- und Spezialkulturen 6
Längere Nutzungsdauer von Kühen 7
Phasenfütterung von Schweinen 7
Weidebeitrag 8
Nützlingsstreifen 9

Beitrag für den effizienten Stickstoffeinsatz im Ackerbau 9

Zusammenfassung aller Änderungen 10

Version 7, Januar 2026
Das vorliegende Dokument wird laufend aktualisiert und überarbeitet.
Die aktuellste Version kann unter www.focus-ap-pa.ch abgerufen werden.

Weitere Informationen
Produktionssystembeiträge (PSB) - BPA-GLP
Produktionssystembeiträge Ackerbau – Agripedia
Produktionssystembeiträge Dauerkulturen – Agripedia
Produktionssystembeiträge Gemüse und einjährige Beeren - Agripedia

Verordnungspaket 2025

Einzelkulturbeiträge

	2025 (pro ha)	Ab 2026 (pro ha)
Saatgut von Kartoffeln	CHF 700.-	CHF 1’500.-
Saatgut von Mais	CHF 700.-	CHF 1’500.-
Saatgut von Futtergräsern	CHF 1’000.-	CHF 1’500.-
Saatgut von Futterleguminosen	CHF 1’000.-	CHF 1’500.-

Zur Erinnerung

Prämienverbilligung für Ernteversicherungen

- Einführung per 1.1.2025, gesetzlich befristet auf 8 Jahre (2025 – 2032);
- Prämienverbilligung um 30 % für überregionale Trockenheit und Frost;
- Die Beiträge für die Prämienverbilligung werden über die Versicherer an die Landwirtinnen und Landwirte weitergegeben. Die Prämienverbilligung wird transparent in der Versicherungspolice abgezogen.

Versicherungsschutz bei Krankheit und Unfall

Versicherungsschutz bei Krankheit/Unfall für mitarbeitende Ehepartnerin oder Ehepartner obligatorisch ab 2027, wenn:

- Verheiratet oder in eingetragener Partnerschaft am 1. Januar des Beitragsjahres;
- unter 65 Jahre alt;
- eigenes Einkommen nicht grösser als CHF 22 050 im Vorjahr;
- Arbeitet regelmässig und beträchtlich mit.

	Mindestanforderungen
Taggeld-versicherung	• Mindestens CHF 100/Tag • Spätestens nach 60 Tagen
Risiko-Vorsorge Tod und Invalidität	• Rente von mind. CHF 24 000/Jahr oder • Kapitalleistung von mind. CHF 300 000

Beiträge für regionale Biodiversität und Landschaftsqualität

- Ab 2028 werden die beiden Beiträge für Vernetzung und Landschaftsqualität zusammengeführt.

Suisse-Bilanz

~~+ 10 % N und P~~

- Streichung des **Fehlerbereichs von + 10 %** beim Stickstoff (N) und Phosphor (P).

Abdrift und Abschwemmung

- **Abdrift**: Kontrolle und Sanktion ab 2025;
- **Abschwemmung:** Kontrollen 2025 und 2026, noch keine Sanktionen.

agridea
ENTWICKLUNG DER LANDWIRTSCHAFT UND DES LÄNDLICHEN RAUMS
DÉVELOPPEMENT DE L'AGRICULTURE ET DE L'ESPACE RURAL
SVILUPPO DELL'AGRICOLTURA E DELLE AREE RURALI
DEVELOPING AGRICULTURE AND RURAL AREAS

canton de vaud
LIBERTÉ ET PATRIE

Proconseil
Une filiale de Prométerre

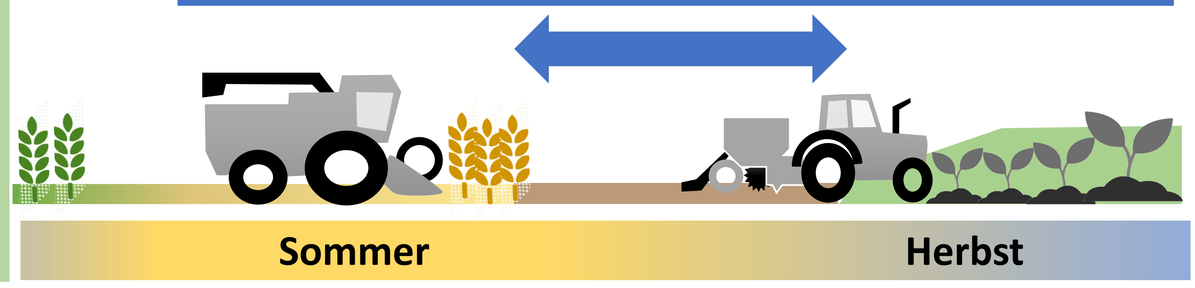
Beitrag für eine angemessene Bedeckung des Bodens

Hauptkulturen der offenen Ackerfläche

200.–/ha OAF

Winterkultur

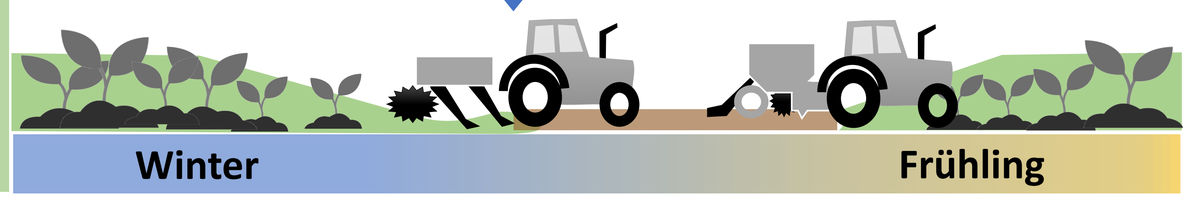
Max. 7 Wochen zwischen der Ernte der Vorkultur und der Ansaat einer Folge- oder Zwischenkultur



Ausnahme
Bei Ernte ab 1. Oktober muss keine Bedeckung angelegt werden.

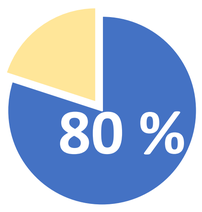
Sommerkultur

Keine Bodenbearbeitung bis zum 15. Februar



Ausnahme
Vorbereitende Arbeiten für Streifensaat dürfen vor dem 15. Feb. durchgeführt werden.

Die oben genannten Bedingungen zur Bodenbedeckung müssen auf mindestens **80 % der Flächen,** welche vor dem 1. Oktober geerntet werden, eingehalten werden.



Verpflichtungsdauer von **1 Jahr**

Einjähriges Gemüse und Beeren, einjährige Gewürz- und Medizinalpflanzen

1 000.–/ha OAF

Auf dem gesamten Betrieb ist **ganzjährig 70 % der Fläche** mit einer Kultur oder Zwischenkultur belegt.

Rebbau

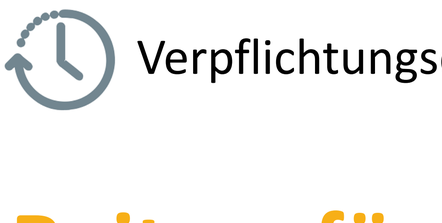
600.–/ha

- **Mind. 70 % der Fläche** zwischen den Reihen ist ganzjährig bedeckt (spontan oder angesät).
- Ausgenommen davon sind Junganlagen bis zum 3. Standjahr

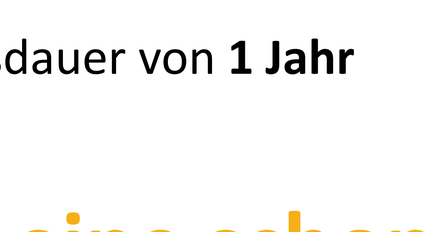
Beitrag für eine schonende Bodenbearbeitung

Pfluglose Anbauverfahren

Mulchsaat
Bodenbearbeitung ohne Pflug



Streifensaat
Max. 50 % der Bodenoberfläche wird bewegt



Direktsaat
Max. 25 % der Bodenoberfläche wird bewegt

- **Kein Pflugeinsatz** zwischen der Ernte der Vorkultur und dem Anlegen der Folgekultur
- Max 1,5 kg Glyphosat, Wirkstoff/ha/Jahr

Min. 60 % der oAF des Betriebes (ohne Bunt- und Rotationsbrachen und Säume auf AF)

250.–/ha pfluglos bearbeitet

Verpflichtungsdauer von **1 Jahr**

Keine Beiträge für das Anlegen von:

- Kunstwiese mit Mulchsaat
- Zwischenkulturen
- Weizen oder Triticale nach Mais

agridea
ENTWICKLUNG DER LANDWIRTSCHAFT UND DES LÄNDLICHEN RAUMS
DÉVELOPPEMENT DE L'AGRICULTURE ET DE L'ESPACE RURAL
SVILUPPO DELL'AGRICOLTURA E DELLE AREE RURALI
DEVELOPING AGRICULTURE AND RURAL AREAS

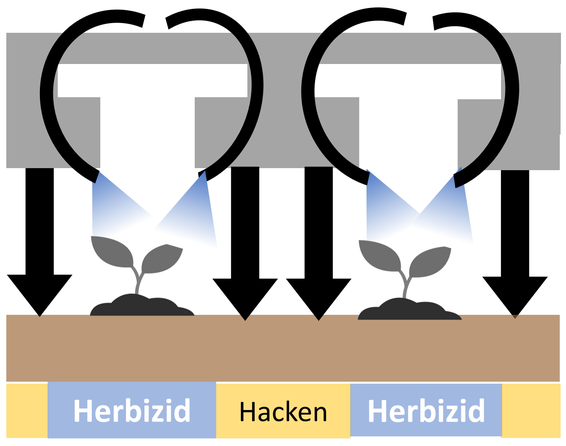
canton de vaud
LIBERTÉ ET PATRIE

Proconseil
Une filiale de Prométerre

Beitrag für den Verzicht auf Herbizide im Ackerbau

Anforderungn

- **Vollständiger oder teilweiser** Verzicht auf Herbizide → Bandbehandlungen auf max. 50 % der Fläche ab der Saat sind erlaubt;
- Einhaltung **auf allen Flächen einer Kultur;**
- Von der Ernte der Vorkultur bis zur Ernte der Hauptkultur;



Beitragsberechtigte Hauptkulturen

• Raps • Kartoffeln • Freiland-Konservengemüse	• Weitere Hauptkulturen der oAF, inkl. Tabak und Chicorée,
600.–/ha	250.–/ha
Ausnahme: BFF, Nützlingsstreifen	
Bio-Betriebe berechtigt	

Neue Ausnahmen
- Einzelstockbehandlungen sind erlaubt
- Zuckerrüben: Flächenbehandlungen sind ab der Saat bis und mit 4-Blatt-Stadium erlaubt (ehem. M1)
- Kartoffeln: Krautvernichtung mit Herbiziden ist erlaubt

Verpflichtungsdauer von **1 Jahr**

Beitrag für den Verzicht auf Pflanzenschutzmittel (ehemals Extenso)

Anforderungen

- **Verzicht auf** den Einsatz von **Wachstumsregulatoren, Fungizide, Insektizide** und Stimulatoren der natürlichen Abwehrkräfte;

- Einhaltung auf **allen Flächen einer Kultur;**
- Im Raps sind Insektizide basierend auf Kaolin erlaubt;
- Bei der Getreide-Saatgutproduktion sind Ausnahmen möglich;
- Im Kartoffelanbau sind *Bacillus thuringiensis* und Fungizide erlaubt;
- Im Pflanzkartoffel-anbau ist Paraffinöl erlaubt;
- Bio-Betriebe berechtigt.

Verpflichtungsdauer von **1 Jahr**

Keine Beiträge	Beitragsberechtigte Hauptkulturen	
• Mais • Soja • Linsen, Hirse • Getreide siliert • Spezial-kulturen • BFF	• Getreide • Lein • Sonnenblumen • Erbsen, Wicken • Bohnen, Lupinen • Kichererbsen • Mischungen von Getreide oder Leindotter und Leguminosen	• Raps • Kartoffeln • Zuckerrüben • Freiland-Konserven-gemüse
0.-/ha	400.-/ha	800.-/ha

Die Einzelkulturbeiträge für Zuckerrüben wurden von 2100.-/ha auf 2300.-/ha erhöht wenn auf PSM verzichtet wird oder BIO.

agridea
ENTWICKLUNG DER LANDWIRTSCHAFT UND DES LÄNDLICHEN RAUMS
DÉVELOPPEMENT DE L'AGRICULTURE ET DE L'ESPACE RURAL
SVILUPPO DELL'AGRICOLTURA E DELLE AREE RURALI
DEVELOPING AGRICULTURE AND RURAL AREAS

canton de vaud
LIBERTÉ ET PATRIE

Proconseil
Une filiale de Prométerre

Beiträge für die Pflanzenschutzmittel-Reduktion im Gemüsebau und den Spezial- und Dauerkulturen

Beitrag für den Herbizid-Verzicht in den Dauerkulturen und im einjährigen Gemüse- und Beerenbau

Berechtigte Kulturen

- Obstbau
- Rebbau (inkl. Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt)
- Ein- und mehrjährige Beeren
- Permakultur
- Ein- und mehrjährige Gewürz- und Medizinalpflanzen
- Hopfen, Rhabarber, Spargel
- Einjähriges Freilandgemüse (ohne Konservengemüse)
- Freilandgemüse unter Tunnel

1 000.–/ha

Ausnahmen:
BFF, Pilze, Kulturen in ganzjährig geschütztem Anbau

Bio-Betriebe sind berechtigt

- Flächenweise Anmeldung

Mehrjährige Kulturen

- Gezielte Behandlungen mit Blattherbiziden um den Stock / Stamm sind erlaubt
- Einzelstockbeh. zwischen den Reihen ist nicht erlaubt

Verpflichtungsdauer **4 Jahre in den Dauerkulturen**

Einjährige Kulturen

- Total- oder Teilverzicht (max. 50 % der Fläche, ab Saat)
- Einzelstockbehandlung ist erlaubt

Verpflichtungsdauer **1 Jahr** in den **einjährigen Kulturen**

Beitrag für den Verzicht auf Insektizide und Akarizide im einjährigen Gemüse- und Beerenbau

Berechtigte Kulturen

- Einjährige Freilandgemüse
- Freilandgemüse unter Tunnel
- Einjährige Beeren

1 000.–/ha

Ausnahme:
Konservengemüse im Freiland

Bio-Betriebe sind berechtigt

Verpflichtungsdauer **1 Jahr**

- Flächenweise Anmeldung
- **Verzicht auf jegliche** chemisch-synthetische und auch bio-taugliche **Insektizide und Akarizide** (PSMV Anhang 1)
- Mikro- und Makroorganismen sowie Grundstoffe sind erlaubt (PSMV Anhang 1)
- Pheromone sind erlaubt

Beitrag für den Verzicht auf Insektizide, Akarizide und Fungizide nach der Blüte

Berechtigte Kulturen

- Obstbau
  - Kernobst
  - Steinobst und anderes Obst
- Rebbau
- Beerenbau

1 100.–/ha

Bio-Betriebe sind berechtigt

- Flächenweise Anmeldung
- **Begrenzter Kupfereinsatz**
  - + : 1,5 kg/ha/Jahr
  - + : 3 kg/ha/Jahr

Verpflichtungsdauer **4 Jahre**

Alle zugelassenen Pflanzenschutzmittel erlaubt

Nur Pflanzenschutzmittel, die im biolog. Anbau zugelassen sind, erlaubt

Blüte = BBCH 71; BBCH 73

Beitrag für die Bewirtschaftung von Dauerkulturen mit Hilfsmitteln der biologischen Landwirtschaft

Berechtigte Kulturen

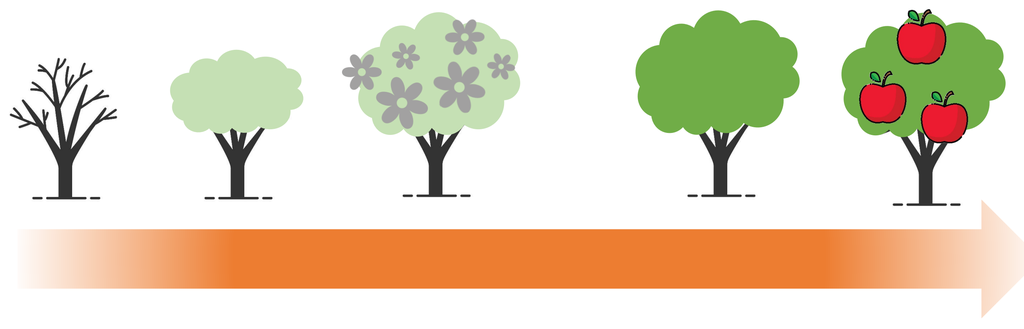
- Obstbau
- Rebbau
- Beerenbau
- Permakultur (min. 50 % der Fläche Spezialkulturen

1 600.–/ha

Ausnahme: Bio-Betriebe sind nicht berechtigt

- Nur **Dünger und Pflanzenschutzmittel** erlaubt, die in der **Bio-Verordnung** aufgelistet sind
- Flächenweise Anmeldung
- Vermarktung im konventionellen Kanal

Verpflichtungsdauer
4 Jahre
- **Höchstens für 8 Jahre** möglich
- Keine Beiträge mehr bei einer Umstellung



Dünger und Pflanzenschutzmittel erlaubt, die im biologischen Anbau zugelassen sind

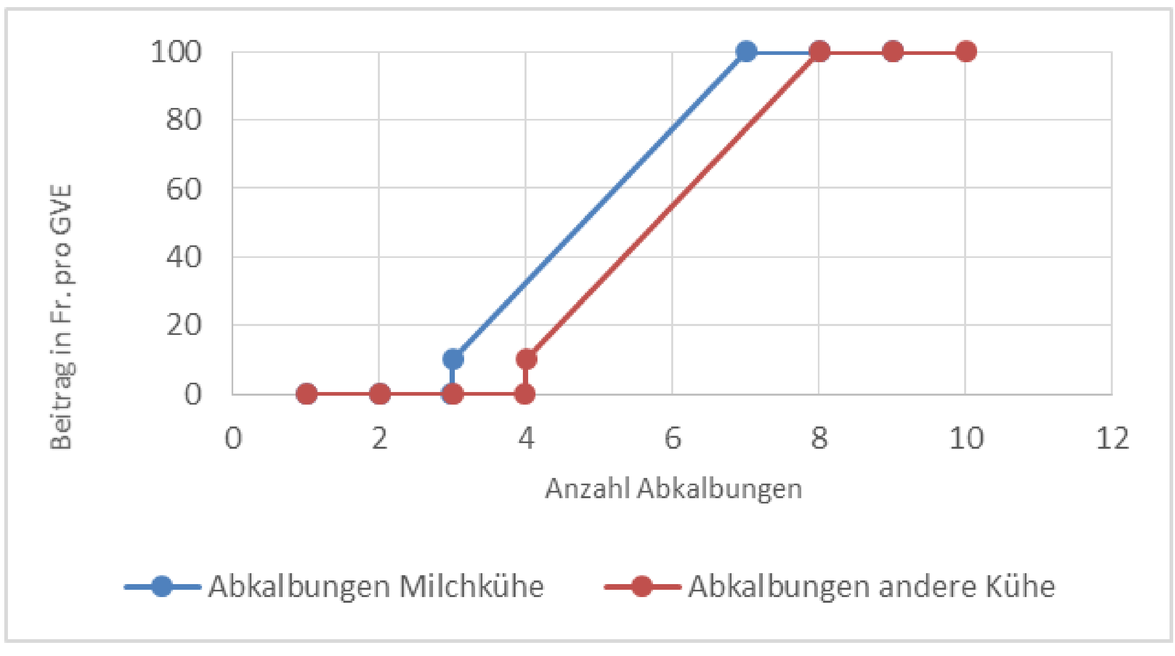
= kumulierbar

Längere Nutzungsdauer von Kühen

Ziel: Senkung der Stickstoffemissionen und der Treibhausgase (THG) durch die längere Nutzungsdauer der Kühe.

von 10.– bis 100.–/GVE

Nur für Milch- und Mutterkühe



Beispiel für 20 Milchkuh-GVE
Durchschnittliche Anzahl Abkalbungen: 4,0 (Durchschnitt der Abkalbungen der Kühe der letzten 3 Jahre)

Resultat: CHF 32.50 pro GVE **Total** CHF 650.– für Betrieb

Milchkühe

- CHF 10.–/GVE bei durchschnittlich **3 Abkalbungen**
- CHF 100.– /GVE bei durchschnittlich **7 Abkalbungen**

Mutterkühe

- CHF 10.–/GVE bei durchschnittlich **4 Abkalbungen**
- CHF 100.– / GVE bei durchschnittlich **8 Abkalbungen**

Grundlage

Die TVD-Daten dienen als Berechnungsgrundlage.

Phasenfütterung der Schweine

35.–/GVE

- Die REB-Beiträge werden noch bis 2026 ausgerichtet (**Aufnahme in den ÖLN voraussichtlich ab 2027**)
- Schweinemast mit mindestens zwei Futterationen mit unterschiedlichem Rohproteingehalt
- Grenzwerte nach Tierkategorien werden **betriebsspezifisch berechnet**

	Grenzwert g RP/ MJ VES
Säugende Zuchtsauen	12,0
Galtsauen	10,8
Abgesetzte Ferkel	11,8
Mastschweine	10,5
Eber	10,8

Weidebeitrag

Ziel: Senkung der Ammoniakemissionen durch vermehrte Weidehaltung

Nur für Rinder und Wasserbüffel

Besonderheit
Wenn eine Rinderkategorie am Programm «Weidebeitrag» teilnimmt, müssen **alle anderen Rinder das RAUS-Programm** (Standard) einhalten (mit oder ohne Anmeldung).

350.–/GVE
Rinder über 160 Tage

530.–/GVE
Jungvieh, Kälber bis 160 Tage

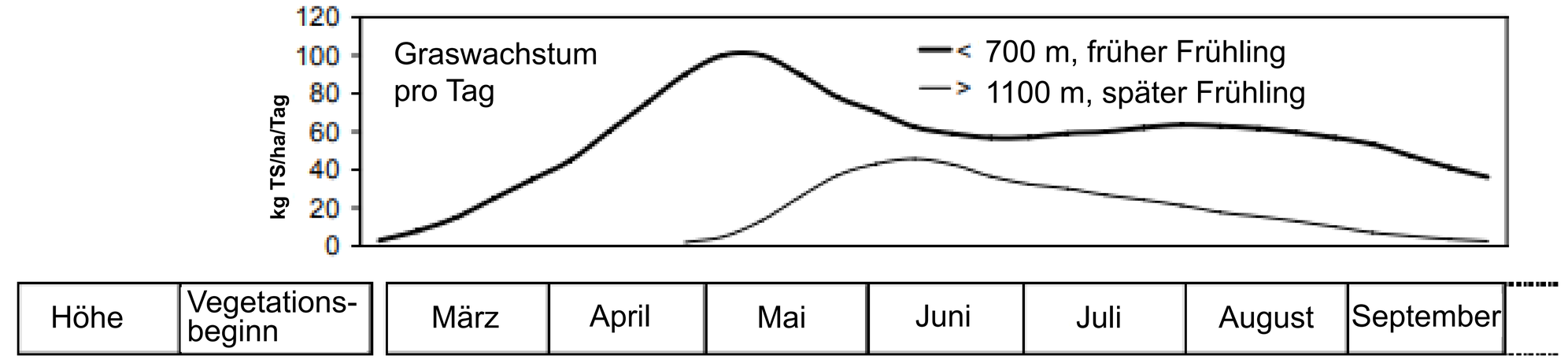
Anforderungen

	Weidetage *Mai bis Oktober*	Anteil Weide	Winterauslauf *November bis April*	Beitrag
RAUS	26	4 Aren/GVE	13 Tage/Monat	CHF 190.– pro GVE (370.–/GVE-Kalb)
Weidebeitrag	26	70 % der Tagesration an TS	22 Tage/Monat	CHF 350.– pro GVE (530.–/GVE-Kalb)

Bemerkungen
Die Ausnahmen beim RAUS-Programm *(starke Niederschläge; im Frühjahr, wenn die örtlichen Verhältnisse einen Weidegang noch nicht zulassen; während der ersten zehn Tage der Trockenstehzeit; kantonale Ausnahmen bei Trockenheit usw.)* gelten auch für den Weidebeitrag.
Endet im Herbst das Pflanzenwachstum vor Ende Oktober und ist in der Folge die Aufnahme von mindestens 70 Prozent des Tagesbedarfs an Trockensubstanz durch Weidefutter nicht mehr möglich, so muss die Weidefläche mindestens 4 Aren pro GVE betragen.

RAUS + Weidebeitrag für dieselbe Rinderkategorie sind nicht kombinierbar.

Abb. 1: Graswachstum und Termine der vier Weideperioden nach Höhenlage und Vegetationsbeginn



In der Praxis wird zur Deckung von 70 % der TS auf der Weide mit **20 bis 25 Aren** beweidbare Fläche pro Milchkuh und 15 bis 20 Aren pro Mutterkuh gerechnet.

Rechner um den Flächenbedarf für den Weidebeitrag zu bestimmen.

Beitrag für einen effizienten Stickstoffeinsatz im Ackerbau

Der Beitrag wird für die **gesamte Ackerfläche bezahlt**, wenn der Anteil des auf dem Betrieb **verfügbaren Stickstoffs nicht höher als 90 %** des Stickstoffbedarfs der Kulturen ist. Der Beitrag wird anhand der **Suisse-Bilanz** kontrolliert.

100.–/ha AF

Die Kontrolle der Suisse-Bilanz 2025 erfolgt im Jahr 2026.

Nützlingsstreifen

	Offene Ackerfläche (OAF)	Dauerkulturen (DK)
Anlage	In Streifen, 3–6 m breit, über die ganze Länge der Ackerkultur	Zwischen den Reihen; **mind. 5 %** der Fläche der angemeldeten DK
Einschränkung	Nur vom BLW bewilligte Mischungen, nur Tal- und Hügelzone	
Verpflichtung	Mind. 100 Tage	4 Jahre
Saat	Einjährig: Neuansaat jedes Jahr Mehrjährig: Saat jedes 5. Jahr Anbaupause von mindestens 2 Jahren Frühjahressaat vor dem 15. Mai oder Herbstsaat (ab September)	Mehrjährig alle 5 Jahre vor dem 15. Mai
Düngung und PSM	Keine Düngung; keine PSM, ausser Einzelstock- oder Nesterbehandlung von Problempflanzen	
Schnitt	Einjährig: Reinigungsschnitt möglich Mehrjährig: ab dem 2. Standjahr jeweils Max. ½ der Fläche zwischen dem **1.10. und 1.03.**	Alternierend ½ der Fläche; **mind.** 6 Wochen zwischen 2 Schnitten auf der gleichen Fläche
Anmeldung	Als eigene Kultur	Als Attribut auf der Dauerkultur
Beiträge	CHF 3 300.–/ha Nützlingsstreifen (NS)	CHF 4 000.–/ha NS (Basis 5 % der DK)

Zusammenfassung aller Änderungen im ÖLN und den Direktzahlungsprogrammen

Direktzahlungsprogramme
Optionale Leistungen

2026

Effizienter Stickstoffeinsatz

Düngerbilanz:
- **max. 90 %** des Bedarfs an N_{verf}

CHF 100.-/ha AF

Angemessene Bodenbedeckung

- Bodenbedeckung bei Lücke von mehr als 7 Wochen (bei Ernte vor 01.10.)
- Einhaltung auf mind. 80 % der OAF vor 01.10. geerntet
- Keine Bodenbearbeitung vor 15.02. (Ausnahme Streifensaat)

1 Jahr
Verpflichtungsdauer

CHF 200.-/ha OAF
CHF 1000.-/ha Einjährige Spezialkulturen
CHF 600.-/ha Rebbau

Schonende Bodenbearbeitung

- Mulchsaat
- Streifensaat
- Direktsaat

Min. 60 % der oAF

1 Jahr
Verpflichtungsdauer

CHF 250.-/ha

Nützlingsstreifen

CHF 3'300.-/ha auf der oAF
CHF 4'000.-/ha in Dauerkulturen

Pflanzenschutzmittelverzicht im Ackerbau (Extenso)
CHF 800.-/ha (Raps, Kartoffeln, Zuckerrüben); 400.-/ha (Andere Kulturen)

Verzicht auf Insektizide und Akarizide im Gemüse- und Beerenbau
CHF 1'000.-/ha

Verzicht auf Insektizide, Akarizide und Fungizide in Dauerkulturen nach der Blüte
CHF 1'100.-/ha

Bewirtschaftung mit Hilfsmitteln der biologischen Landwirtschaft
CHF 1'600.-/ha

Phasenfütterung
- Betriebsspezifische Grenzwerte für Rohprotein
- Mind. 2 Futtermittel
- Beiträge bis 2026

CHF 35.-/GVE

RAUS
- 1.11-30.4 : 13x
- 1.5-31.10 : 26x
- 4 Aren/GVE

CHF 190.-/GVE
CHF 370.-/GVE

Weidebeitrag
- 1.11-30.4 : 22x
- 1.5-31.10 : 26x
- 70 % TS-Tagesverzehr auf Weide
- Alle Rindviehkategorien RAUS

CHF 350.-/GVE
CHF 530.-/GVE

Längere Nutzungsdauer Kühe

- Milchkühe: ab 3 Abkalbungen
- Andere Kühe: ab 4 Abkalbungen

CHF 10 - 100.-/GVE

2024

Getreide in weiter Reihe
Nur noch regionalspezifisch

Verzicht auf Herbizide im Ackerbau und den Spezialkulturen
CHF 600.-/ha (Raps, Kartoffeln, Konservengemüse) ; 1'000.-/ha (Spezialkulturen o. Tabak u. Chicorée) ; 250.-/ha (Andere Kulturen)

Mittelwert:
11 g/MJ VES
12,8 g/MJ VES Bio

2023

- Mulchsaat 150.-
- Streifensaat 200.-
- Direktsaat 250.-

Blühstreifen bis 2022

Investitionshilfe bis 2022

- Extenso (pro Kultur)
- Herbizidverzicht (pro Parzelle)
- PSM-Reduktion im Reb-,Obst- und Zuckerrübenbau
- Bis 2022

REB «Schleppschlauch» Ende am 31.08.2021

- RAUS
- RAUS+

ÖLN
Grundanforderungen

2026

Düngerbilanz: Fehlerbereich gestrichen
- max. 100 % des Bedarfs an P und N_{verf}
- Kontrolle im 2026 der Bilanz 2025

- > 3 ha oAF
- Für Kulturen, welche vor dem 31.08. geerntet werden

- Gemäss der guten landw. Praxis

- Bedeckung = Kulturen, Zwischenkulturen usw.

BFF auf einer Fläche von:

- 3,5 % der LN bei Spezialkulturen
- 7 % der LN für andere Flächen

Automatische **Spritzeninnenreinigung** und Spülwassertank für Pflanzenschutzgeräte mit mehr als 400 l Inhalt.

- **1 Pkt. Reduktion Drift** für alle Behandlungen
- **1 Pkt. Reduktion Abschwemm.** für alle Behandlungen bei Flächen mit > 2 % Neigung richtung Oberflächengewässer, entwässerte Strassen oder Wege

- Behandlungen sind verboten zwischen **15.11.** und **15.02.**
- Abschaffung des **spezifischen Stichtags** für Vorauflaufbehandlungen

Obligatorisch bei:
- **Flächen mit Hangneigung ≤ 18 %**
- Ausnahmen;
  - Einzelflächen kleiner als 25 a
  - Kulturen gemäss Agridea-Merkblatt «Emissionsmindernde Ausbringverfahren»
  - Betriebe mit wenigr als 3 ha Schleppschlauchpflichtiger Fläche

- Alle Dünger **Mineralisch o. organisch**
- PSM
- Kraftfutter

Rückverfolgbarkeit der Hofdüngerverschiebung über die Plattform HODUFLU

Ab 2027

Anbindehaltung

- 30 Ausläufe während der Winterperiode
- 60 Ausläufe während der Vegetationsperiode

2025

2024

2023

Verbot zwischen 01.11. und 15.02., ab dem 10.10. für Vorauflauf

Suisse-Bilanz	Bodenbedeckung	Saat	Biodiversitäts-förderflächen	Innenreinigung	Drift und Abschwemmung	Behandlungs-zeitpunkte	Schleppschlauch	Rückverfolg-barkeit	Phasenfütterung	RAUS	Langlebigkeit von Kühen

Ackerbau | **Tierhaltung**

agridea
ENTWICKLUNG DER LANDWIRTSCHAFT UND DES LÄNDLICHEN RAUMS
DEVELOPPEMENT DE L'AGRICULTURE ET DE L'ESPACE RURAL
SVILUPPO DELL'AGRICOLTURA E DELLE AREE RURALI
DEVELOPING AGRICULTURE AND RURAL AREAS

canton de vaud

Proconseil
Une filiale de Prométerre